

Verantwortlich für diese Seite ist der Verband der Ingenieure des Lack- und Farbenfaches e.V. VILF // Frau Eva Loschert // Nelkenstraße 12 // 97854 Steinfeld // T + 49 9359 90 91 64 // Fax +49 9359 90 92 69 // E-Mail: geschaeftsstelle@vilf.de // www.vilf.de



JORGE PRIETO

2. Vorsitzender im VILF e.V.

// Kontakt: Jorge.Prieto@3P-ICC.com

„FRISS ODER STIRB!“

In Grimmelshausens berühmten Roman „Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch“ von 1668/1669 lautet es im 21. Kapitel des dritten Buches: „Ich gedachte: „Was willst du tun, es heißt: „Vogel friss oder stirb“, das heißt: „Ich habe keine Wahl, denn andernfalls droht der Untergang!“. Diese seit dem 16. Jahrhundert überlieferte Redensart ist heute wieder sehr aktuell. Wer sich von der Aktualität des Sprichworts „Friss, Vogel, oder stirb!“ ein Bild machen will, braucht sich nur in der Lackindustrie umzuschauen. Viele VILF-Mitglieder, die in kleineren mittelständischen Unternehmen beschäftigt sind, äußern schon lange ihren Unmut über bestimmte agierende Rohstofflieferanten und deren Preisgestaltung nebst geringer Bereitschaft zu partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Immer wieder werden offensichtlich kleinere Unternehmen, selbst bei ähnlichen Abnahmemengen, gegenüber größeren deutlich benachteiligt und sind so für industrielle Produkte nicht wettbewerbsfähig. Rohstofflieferanten liefern teils abenteuerliche Begründungen, warum man die Produkte nicht für die üblichen Preise erwerben kann. Preisdifferenzen bis zu 30 %

sind nicht unüblich. Die mittelständisch organisierten Unternehmen sind nicht passiv und suchen über andere Wege in Europa zu akzeptablen Einkaufspreisen an die Rohstoffe zu gelangen. Dabei fällt innerhalb Europas ein deutliches Preisgefälle für gleiche Rohstoffe auf, wobei Deutschland eines der teuersten Länder zu sein scheint. Laut unseren Mitgliedern werden z.B. in Osteuropa und den Beneluxländern zahlreiche Rohstoffe deutlich günstiger angeboten. Dem Anschein nach wenden einige Rohstoffzulieferer unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe (Doppelmoral) für Kunden an. Das aktuelle Handeln von Akteuren der Rohstoffindustrie birgt eine Gefahr für die heutige Vielschichtigkeit der deutschen Lackindustrie und deren Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich. Andererseits bietet solch ein Verhalten kundenorientierten Mittelständlern aus der Rohstoffindustrie große Wachstumsmöglichkeiten. Man sollte nicht vergessen, dass der aktuelle Erfolg der deutschen Lackindustrie hauptsächlich vom Mittelstand geprägt ist.

Gruß, *Jorge Prieto*